

Bereinigtes

Entwicklungskonzept

für eine Weiterführung der

Geschichte des Kantons Solothurn im 19. und 20. Jahrhundert

zuhanden des Regierungsrats

gemäss RRB Nr. 2004/697 vom 30. März 2004

vorgelegt von

André Schluchter

Olten, 6. Oktober 2004
modifiziert am 14. Dezember 2004

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung	3
1.	Einführung	3
2.	Zur Forschungslage	5
3.	Disposition	7
4.	Zur Buchgestaltung	12
5.	Zum Projekt: Aufbau und Entwicklung	13
6.	Budget	16

Anhang

	<i>Abbildung 2: Projektentwicklung Teilbd IV.2 und Teilbde V.1 & V.2</i>	18
	<i>Tabelle 6: Budgetübersicht für die drei Teilbände</i>	19
	<i>Tabelle 7: Kalkulationsgrundlagen des Budgets</i>	20
	<i>Tabelle 8: Finanzierungsplan für die Jahre 2004 – 2014</i>	21
	Fachkommission: personelle Vorschläge und Aufgaben	22
	Pflichtenheft Projektleiter	23
	Entwurf Anstellungsvertrag Projektleiter	24
	Entwurf Pflichtenheft und Vertragsentwurf Autorinnen und Autoren	26
	Autorinnen und Autoren: Vorschläge des Projektleiters	29
	Stellungnahme T.Wallner zum Manuskript K.Flatt (digitalisiert)	30
	Buchherstellung: Offerte VS/H (digitalisiert)	31
	Projektcontrolling und Rechenschaftsbericht	34

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen dienen als Entscheidungsgrundlage für eine Weiterführung der solothurnischen Kantonsgeschichte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine präzisierte Fassung des Vorprojekts vom 28.02.2004. Das Entwicklungskonzept geht davon aus, dass Kantonsgeschichten heute in der Regel als Projekt in Teamarbeit im Rahmen eines kontrollierbaren Budgets fristgemäss geschaffen werden können. – Was zum Beispiel in Basel-Landschaft, Schaffhausen und Sankt Gallen möglich war, ist auch für den Kanton Solothurn machbar!

Die hier unterbreiteten Angaben zum Zeit- und Finanzbedarf, zum Projektaufbau beruhen auf Erfahrungswerten und marktorientierten Richtofferten von 2004. Als Orientierungshilfe dienten vor allem an die mittlerweile abgeschlossenen Projekte der erwähnten drei Kantone. Die Projektleiter Dr. Ruedi Epple (BL), Markus Späth (SH), alt Staatsarchivar Dr. Silvio Bucher (SG) und Dr. Max Lemmenmeier (Verantwortlich für das 19. und 20. Jahrhundert im SG-Projekt) haben sich ausführlich Zeit für mich genommen und mir wertvolle Erfahrungen aus der Praxis vermittelt. Zu Dank bin ich auch dem Leiter des Projekts solothurnische Wirtschaftsarchive, Stadtarchivar Dr. Peter Heim, und Staatsarchivar Andreas Fankhauser verpflichtet und nicht zuletzt Andreas Steigmeier, Baden, mit dem ich in verschiedenen Projekten zusammengearbeitet habe und der als freischaffender Historiker über eine reiche Projekterfahrung verfügt. Besonderer Dank gilt auch alt Regierungsrat Dr. Thomas Wallner, der als Autor von Teilband IV.1 wertvolle Inputs zu diesem Entwicklungskonzept geliefert hat.

1. Einführung

Es besteht kein Zweifel, dass auch im Kanton Solothurn eine Kantonsgeschichte der jüngeren Vergangenheit geschrieben werden kann, auch wenn gerade hier grosse Forschungslücken bestehen. Was für Schaffhausen und für Sankt Gallen gilt, gilt auch für Solothurn: Sie werden von der universitären Geschichtsforschung etwas stiefmütterlich behandelt, weil peripher gelegen. Umgekehrt verfügen aber alle drei Kantone über eine eigene Tradition der Geschichtsschreibung, die partielle Grundlagen liefert, und ferner sind überall in jüngster Zeit von professionellen Historikerinnen und Historikern Gemeindemonographien vorgelegt worden, die auch die jüngere Vergangenheit behandeln.

Eine Kantonsgeschichte muss sich auf das Machbare beschränken: Sie kann nicht anstreben, Synthese eines breit angelegten Forschungsprojekts zu sein (BL ist hier die absolute Ausnahme), sondern sie soll auf dem Bestehenden aufbauen und dort gezielt forschen, wo die grossen Wissenslücken liegen. Ihre Darstellung zielt demnach weniger auf Vollständigkeit, sondern auf das Aufzeigen der grossen Linien und Strukturen der Geschichte des Kantons.

1.1 Wie werden Kantonsgeschichten heute geschrieben?

Umfang, Gestaltung und inhaltliche Ausrichtung werden vom Auftraggeber vorher festgelegt und entstehen bzw. variieren nicht im Sinne einer rollenden Planung.

Dabei orientiert man sich am kantonalen Forschungsstand und an den Fragestellungen der aktuellen Forschungen. Massgebend sind die schweizerischen und regionalgeschichtlichen Fragestellungen, als Orientierung dienen die erwähnten, jüngst abgeschlossenen Projekte. Nach wie vor werden in kleineren Kantonen (UR, OW) solche Projekte als Einmann-Unternehmen realisiert; aber dies ist nicht mehr typisch. In allen grösseren Kantonen (so auch ZH, GR, TI) wurden Werke in Auftrag gegeben, für welche die folgenden Merkmale gelten:

- **Perspektivenvielfalt**

Ausgehend von den Impulsen des massgeblichen Werks „Geschichte der Schweiz und der Schweizer“ (Basel, Frankfurt/M 1982/83) und den neuen Tendenzen der Geschichtsforschung bieten sie Perspektivenvielfalt statt Parteigeschichtsschreibung, legen sie mehr Gewicht auf Strukturen denn auf grosse Staatsaktionen, stellen sie mit dem Blick auf Dienstboten, Fremdarbeiter und Fabrikantentöchter Lebenswelten von Bevölkerungsgruppen neben jene der grossen Männer, die das öffentliche Leben geprägt haben, räumen sie Alltag und Umwelt gebührenden Platz neben Politik und Wirtschaft ein. Kategorien wie Staat und Herrschaft, Gesellschaft und Strukturen, Denkweisen und Ideen, Geschlecht, ... finden dauernd Anwendung, d.h. die Frauen werden nicht in einem speziellen Kapitel abgehandelt (ausser sie sind selber Thema, wie beim Frauenstimmrecht), um sie nachher wieder vergessen zu können.

- **Lesefreundlichkeit**

Moderne Kantonsgeschichten tragen den Lesegewohnheiten eines breiten, nicht wissenschaftlich orientierten Publikums auf dreifache Weise Rechnung:

durch den **Textaufbau**: ein klar gegliederter Textfluss vermittelt die zentrale Information und erlaubt leichte Orientierung, Einführungstexte, Kästchen für Kurzbiographien oder Vertiefungen können als eigenständige Texte gelesen werden; in der solothurnischen Kantonsgeschichte sollen grössere Teile zudem durch so genannte Ausblicke abgerundet werden;

durch einen bedeutenden **visuellen Anteil** mit Anspruch auf Eigenständigkeit (Bilder dienen nicht mehr nur der Illustration, sondern werden als eigenständige Quelle interpretiert; das Buch lädt zum Durchblättern ein);

die **Sprache** bedient sich einer klaren Struktur, einer verständlichen Wortwahl.

- **Teamarbeit und Projektmanagement**

grössere Unternehmungen werden nicht mehr von einer Person bewältigt. Teamarbeit wirkt gegenseitig befruchtend und garantiert die oben angeführte Perspektivenvielfalt. Damit aber keine lose

Aufsatzsammlung entsteht, ist die Koordinationsarbeit eines Projektleiters nötig.

Für den **Auftraggeber** bedeutet das

- klare Umschreibung des Auftrags und entsprechende vertragliche Regelungen,
- Projektmanagement verringert Risiko des Scheiterns,
- Projektkontrolle garantiert nicht zuletzt Kostenkontrolle.

In den vergangenen zwanzig Jahren hat die Produktion von Kantonsgeschichten eine eigentliche Blüte erlebt. Die Gründe dafür sind vielfältig und nicht einfach zu erklären. Möglicherweise wünschen Kantone und ihre Bewohnerinnen und Bewohner in einer Periode beschleunigten Wandels und des Entstehens grösserer Räume vermehrte Kenntnis über ihre geschichtliche Herkunft, Identität. Tatsache ist jedenfalls, dass ansprechend gemachte Geschichtswerke dieser Art durchaus Absatz finden. Auch im Kanton Solothurn, der in den beiden letzten Jahrhunderten zweifellos von einem extremen Wandel betroffen war, wird ein ansprechend gestaltetes Geschichtswerk zweifellos eine breite Leserschaft finden.

2. ZUR FORSCHUNGSLAGE

Das Negative vorweg: Für den zu behandelnden Bereich des 19. Jahrhunderts und für das ganze 20. Jahrhundert liegen noch keine grösseren thematischen Untersuchungen vor. Es gibt weder eine Darstellung zur solothurnischen Kultur, zu Solothurn im 2. Weltkrieg, geschweige denn zur solothurnischen Gesellschaft und Wirtschaft. Das gross angelegte Werk von Fernand Schwab (1924) „Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn“ ist leider unvollendet geblieben.

Wenn wir die für das Projekt verwendbare **Literatur** konsultieren (auf eine Wiedergabe der Liste aus dem Vorprojekt 2002 wird hier verzichtet), so hellt sich das Bild etwas auf: In den beiden vergangenen Jahrzehnten ist eine Reihe von **Lizentiatsarbeiten**, **Dissertationen** und **Gemeindegeschichten** verfasst worden, die wesentliche Grundlagen für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte liefern.

Auch ist das vom Kanton unterstützte **Projekt Firmenarchive** inzwischen soweit vorangeschritten, dass mit Hilfe der erschlossenen und der Forschung zugänglichen Bestände exemplarische Beispiele für die Industriegeschichte des Kantons vorgelegt werden können.

Mit Hilfe der kantonalen (Bsp. Betriebszählung 1842) und der eidgenössischen **Statistik** kann zudem eine Einordnung von Monografien in den kantonalen Kontext vorgenommen werden.

Auch zum wichtigen Thema der **Schulgeschichte** liegen diverse Arbeiten in Form von Jubiläumsschriften vor.

Ebenfalls sind Teile der **Kulturgeschichte** mit den Beständen der Museen und der Dokumentation des Amtes für Kultur und Sport erschliessbar.

Zweifellos ist aber die **jüngere Vergangenheit** (nach 1945) noch wenig thematisiert worden, und es fallen auch **geografische Lücken** auf: Wohl ist in den beiden vergangenen Jahrzehnten eine Reihe von Gemeindemonografien erschienen, die auch die beiden letzten Jahrhunderte gebührend berücksichtigt und von Fachleuten verfasst wurde (Olten 1991, Biberist 1994), aber es gibt noch gravierende Lücken, insbesondere für die beiden Städte Solothurn und Grenchen.

Die im Jahrbuch für Solothurnische Geschichte erscheinende **Bibliographie** der Solothurner Geschichtsliteratur bietet dank ihrer Vollständigkeit und Systematik ein zentrales Arbeitsinstrument für die Geschichtsforschung. Das Grenchner Jahrbuch und die Oltnen Neujahrsblätter sind wichtige regionale Publikationsorgane.

Es gibt eine reiche Literatur an Miszellen und kürzeren Aufsätzen. Die Erarbeitung eines Gesamtbildes auch gestützt auf veröffentlichte und nicht veröffentlichte Quellen erweist sich aber als notwendig, wenn man nicht im Anekdotischen verharren will.

Eine moderne Kantonsgeschichte soll sowohl die Strukturen und Entwicklungen aufzeigen wie auch gezielt Vertiefungen da setzen, wo Fallbeispiele repräsentative Aussagen zu den grossen Themenbereichen vermitteln.

Die neue Kantonsgeschichte kann keine Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes liefern, dazu sind die Lücken viel zu gross. Es muss gezielt (und das heisst auch mit präzisiertem Auftrag) geforscht werden, und zwar nicht nur in gedruckten Quellen wie den Rechenschaftsberichten und Zeitungen. Die im **Staatsarchiv** aufbewahrten Akten der kantonalen Verwaltung können dazu gezielt beigezogen werden. Allerdings muss hier mit Schwierigkeiten bzw. einem erhöhten Aufwand gerechnet werden, denn gegenwärtig sind nur gerade die Regierungsratsakten 1837-1940 erschlossen. Ausserdem muss man von gravierenden Lücken in vielen Beständen ausgehen (besonders nach 1945), weil Teile der Verwaltung der Pflicht zur Aktenablieferung nicht genügend nachkommen. Mit den Beständen der **Stadtarchive Grenchen** und **Olten** dürften sich diese Lücken teilweise schliessen lassen. – Die Autorinnen und Autoren werden bei der Erstellung ihrer Detaildisposition abzuklären haben, wie diesen Schwierigkeiten bezüglich erhöhten Zeitaufwands Rechnung zu tragen ist. Im Budget ist jedenfalls ein Posten für Zusatzaufwand vorgesehen (Autorenpool).

3. DISPOSITION

Die in *Tabelle 1* vorgelegte Grobdisposition geht von folgenden Annahmen aus:

- Teilband IV.2 ist bezüglich Seitenumfang und Bildanteil gleich gross wie der bereits vorliegende Teilband IV.1.
- Für das 20. Jahrhundert werden ebenfalls zwei Teilbände vorgelegt, mit leicht erhöhtem Bildanteil (30% statt 25%) und etwas reduziertem Textteil.

Tabelle 1: Grobdisposition der Teilbände IV.2, V.1 und V.2

		IV.2			V.1			V.2		
		Text	Bild/Graf	Total	Text	Bild/Graf	Total	Text	Bild/Graf	Total
	Vorwort, Inhaltsverzeichnis	13	2	15	13	2	15	13	2	15
Teil 1	Bevölkerung und Landschaft	43	17	60	47	23	70			
Teil 2	Wirtschaft und Verkehr	125	45	170	124	56	180			
Teil 3	Gesellschaft	100	40	140	114	46	160			
Teil 4	Kirche, Religion, Frömmigkeit				28	12	40			
Teil 5	Staat und Politik							145	65	210
Teil 6	Solothurn im 1. & 2. Weltkrieg							30	15	45
Teil 7	Aussenbeziehungen							28	15	43
Teil 8	Kultur	43	17	60				60	32	92
	Anhang	54	5	59	10	5	15	60	15	75
Total		378	126	504	336	144	480	336	144	480

Die Ausführungen zu diesen Annahmen finden sich im folgenden Kapitel über die Buchgestaltung.

In der Übersicht von *Tabelle 1* sind weitgehend gleiche inhaltliche Teile für die drei Bände neben einander gestellt. Die unterschiedliche Gewichtung der Teile mit Seitenangaben soll Bedeutungsverschiebungen andeuten. Am deutlichsten sind diese bezüglich des Teils Staat und Politik, dem praktisch der ganze Teilband IV.1 gewidmet ist, währenddem für dieses Thema im 20. Jahrhundert wesentlich weniger Platz vorgesehen ist.

Die Verwendung von gleichen schematischen Teilen ist als reines Arbeitsinstrument zur Gewinnung einer Übersicht zu verstehen. Bereits hier aber ist versucht worden, mit Seitenangaben Bedeutungsverschiebungen gegenüber dem Ansatz von Teilband IV.1 anzudeuten, der in den 1980er-Jahren ausgearbeitet worden war. - Es wird Sache des Autorenteam, der Abschnittverantwortlichen und der Fachkommission sein, die vorliegenden Grobdispositionen zu verfeinern und gegebenenfalls die Gewichte anders zu setzen. Die in den *Tabellen 2 – 4* gelieferten inhaltlichen Stichworte sind als Einstiegsmöglichkeiten in die Feinarbeit zu verstehen. Allerdings sei an dieser Stelle bereits in Erinnerung gerufen, dass die Kantonsgeschichte keinen enzyklopädischen Ansatz verfolgt, sondern Zusammenhänge aufzeigen und Exemplarisches herausarbeiten soll. Konkret: Modernisierungskonflikte lassen sich in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft in vielen Bereichen aufzeigen

– wesentlich ist, dass man sie als solche darstellt und ihre Auswirkungen an einigen wenigen aussagekräftigen Beispielen darstellt.

3.1 Zur Grobdisposition von Teilband IV.2 (1830 – 1914)

Vgl. *Tabelle 2*. Grundsätzlich behandelt der Band den Zeitraum 1831 bis 1914. Die von Hans Sigrist in Band III. behandelten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte sollen allenfalls zusammengefasst und leicht ergänzt werden. Einzig da, wo eine klare Lücke vorliegt (etwa beim Kapitel Bevölkerung), sind Rückblicke auf das frühe 19. Jahrhundert angebracht.

Vorarbeiten von Karl Flatt

Die Disposition für den Ergänzungsband zum 19. Jahrhundert ist losgelöst von der Disposition und den Vorarbeiten Karl Flatts entwickelt worden, um einen unbeschwerten Neuanfang zu ermöglichen. Das Typoskript der Arbeit Flatt ist von Thomas Wallner durchgesehen und geordnet worden, es wird anschliessend eingescannt und den Autorinnen und Autoren zugänglich gemacht. Es wird nach Vorliegen der Detaildisposition abzuklären sein, an welchen Stellen auf die Manuskripte Karl Flatts zurückgegriffen werden kann; die rechtlichen Voraussetzung dafür hat der Regierungsrat ja geschaffen (RRB Nr.512 vom 7. März 2000).

3.2 Zur Grobdisposition der Teilbände V.1 und V.2 (1914 – 2000)

Vgl. *Tabellen 3 und 4*. Die Verteilung des Stoffs auf die beiden Teilbände folgt inhaltlichen Kriterien. Damit wird der Aufbau der Teilbände über das 19. Jahrhundert fortgesetzt. Allerdings ergibt sich eine Umstellung: Politik ist Gegenstand von Teilband V.2, weil sich nur so eine Aufteilung des Stoffes in zwei gleich grosse Teilbände vornehmen lässt.

Vom Grobschema Wirtschaft und Gesellschaft, Innenpolitik, Kultur weichen die beiden Teile über die *Weltkriege* und die *Aussenbeziehungen* (Solothurn im Bund, interkantonale bzw. interregionale Zusammenarbeit) ab. Beide sind als eigentliche „ausserpolitische“ Kapitel angelegt, und in beiden ist ein Exkurs vorgesehen: über das solothurnische Wehrwesen und über Solothurns Stellung im Bund 1848-1914.

Das Kapitel *Kirche, Religion und Frömmigkeit* nimmt das auf, was in Teilband IV.1 bereits angelegt wurde. Allerdings werden neben der Thematik Kirche – Staat und den Spätfolgen des Kulturkampfes auch andere Aspekte wie Volksfrömmigkeit und die muslimische Glaubensgemeinschaft thematisiert. Die Entwicklungslinien und Wendepunkte des bewegten „kurzen“ 20. Jahrhunderts beginnen sich auch für dessen zweite Hälfte allmählich abzuzeichnen. Was in Tabellen 3 und 4 an zu bearbeitendem Stoff angeführt wird, ist naturgemäss unvollständig und demnach als Diskussionsvorschlag zu verstehen. In diesem Zusammenhang sei auf den Artikel „Der Kanton Solothurn im 20. Jahrhundert. Versuch einer historischen Übersicht“ von Alfred Wyser verwiesen (in: JbSolG 73, 2000). Es wird eine spannende Herausforderung an die Historikerinnen und Historiker der Zeitgeschichte sein, bei aller gegenwärtigen Wahrnehmung von beschleunigter Zeit die Kontinuitäten und Brüche der solothurnischen Entwicklung im nationalen und internationalen Kontext herauszuarbeiten.

Tabelle 2: Übersicht Teilband IV.2 (1830 – 1914)

<p>Vorwort, Inhaltsverzeichnis (13 Seiten Text, 2 Seiten Bildanteil = 15 Seiten)</p>
<p>Bevölkerung und Landschaft (45 Seiten Text, 15 Seiten Bildanteil = 60 Seiten) Bevölkerungsentwicklung 1798 bis 1914; Wanderungsbewegungen (Emigration, Immigration); demographische Krisen und Hungerjahre; steigende Lebenserwartung und ihre Auswirkungen, Wandel der Bevölkerungsstruktur. - Neben der Präsentation von Zahlenmaterial soll mit der alltags- und geschlechtergeschichtlichen Perspektive immer wieder verdeutlicht werden, was die Zahlen konkret bedeuten. Veränderungen im Landschaftsbild: Wandel im Siedlungsraum (Dörfer werden städtische Industriezentren, vom Umgang mit Stadtmauern und Stadttoren) und Naturraum (Meliorationen, Forstpolitik, ...) <i>Ausblick:</i> Ein Bild des Kantons um 1914 aus der Vogelperspektive</p>
<p>Wirtschaft und Verkehr (127 Seiten Text, 43 Seiten Bildanteil = 170 Seiten) Solothurn wird Industriekanton. Übersicht: Konjunkturen und Krisen. Wandel der politischen Rahmenbedingungen (Von Zunft-, Zehnt- und Monopolwirtschaft zu Handels- und Gewerbefreiheit). Der Übergang zur modernen Landwirtschaft: Auflösung der alten Wirtschaftsweise (Zehntablösung, Allmendaufteilung); neue Anbaumethoden, Zunahme der Käse- und Milchproduktion, Umstellung auf Markt- und Gewinnerorientierung. Handwerk und Gewerbe versuchen sich zu behaupten. Schwerpunkt: Solothurn wird zweitstärkster Industriekanton. Heimarbeit und Fabrikindustrialisierung, die Hauptzweige der solothurnischen Industrie und ihre Standorte. Dienstleistungen: Banken, Versicherungen, Tourismus. Verkehrsentwicklung und Transportrevolution: Eisenbahn- und Strassenbau, Niedergang der Aareschiffahrt. Die Perspektiven der <i>Alltags- und Geschlechtergeschichte</i> fragen nach den Auswirkungen der Modernisierung auf die Solothurnerinnen und Solothurner (z.B. Überlebensstrategien bei Krisen in der Heimindustrie) <i>Ausblick:</i> Die solothurnische Wirtschaft am Vorabend des 1. Weltkriegs</p>
<p>Gesellschaft (105 Seiten Text, 35 Seiten Bildanteil = 140 Seiten) Das Kapitel zeigt den Wandel von einer ländlichen, katholischen und in der Hauptstadt patrizisch geprägten Gesellschaft zu einer auch städtischen, teilweise konfessionell durchmischten und auch von Klassengegensätzen geprägten modernen Massengesellschaft auf. Dabei zeigt es neben den Patrons und Fabrikarbeitern den Stadt-Land-Gegensatz und die verschiedenen sozialen Milieus auf. Es fragt nach Handlungsspielräumen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Alten. Besonderes Augenmerk gilt dabei <i>geschlechtergeschichtlichen Fragestellungen</i>, etwa bezüglich der Frauen und der Fabrikarbeit. Die <i>alltagsgeschichtliche Perspektive</i> ist in diesem Teil mannigfaltig einzusetzen, in Bezug auf Ernährung, Konsum, Lebensstil, Wohnverhältnisse, Schulalltag, Lesegewohnheiten, Freizeitaktivitäten (Sport) etc. Politische Rahmenbedingungen: Ausbau kantonaler und kommunaler Aufgaben auf dem Weg zu Sozialstaat. Armut und Reichtum. Gesundheit und Krankheit. Randständigkeit, Delinquenz und Rechtsprechung. Schwerpunkt: Bildung, Schule und Erziehung. Das Entstehen einer politischen Öffentlichkeit am Beispiel der Presse. <i>Ausblick:</i> Die solothurnische Gesellschaft am Vorabend des 1. Weltkriegs</p>
<p>Kultur (43 Seiten Text, 17 Seiten Bildanteil = 60 Seiten) Das Kapitel fragt nach der Bedeutung der für das 19. Jahrhundert typischen Vereinskultur, nach privater, kommunaler und kantonaler Kulturförderung (Einrichtung von Museen) sowie nach der Volkskultur und der staatlichen Selbstdarstellung. Auch hier ist wieder die alltags- und geschlechtergeschichtliche Perspektive einzubringen.</p>
<p>Anhang (54 Seiten Text, 5 Seiten Bildanteil = 59 Seiten) Analoger Aufbau und Umfang wie bei Band IV.1, zusätzlich aber mit einem <i>Tabellenverzeichnis</i> und einer <i>Synopsis</i> für beide Teilbände.</p>

Tabelle 3: Übersicht Teilband V.1 (1914 - 2000)

<p>Inhaltsverzeichnis, Vorwort (13 Seiten Text, 2 Seiten Bildanteil = 15 Seiten)</p>
<p>Bevölkerung und Landschaft (47 Seiten Text, 23 Seiten Bildanteil = 70 Seiten) Bevölkerungsentwicklung im Überblick. Natürliches Wachstum, Wanderungsbewegungen. Fremde kommen (und gehen), die solothurnische Bevölkerung wächst und wird älter. Die Grippeepidemie von 1918 als letzte Bevölkerungskrise?</p> <p>Landschaft im Wandel Zum Umgang mit Naturraum: von der Dünnernkorrektur über die Juraschutzzone zur Renaturierung des Aarelaufs bei Ruppoldingen, weg von der Wald-Monokultur zum alten Mischwald Im Wald wird's eng: Jäger, Jogger, Biker, Spaziergänger suchen gleichzeitig Erholung. Grundzüge der baulichen Entwicklung anhand ausgewählter Beispiele, Planungsutopien</p>
<p>Wirtschaft und Verkehr (124 Seiten Text, 56 Seiten Bildanteil = 180 Seiten) Die langen Zyklen der solothurnischen Wirtschaftsentwicklung: Konstanten und Strukturwandel Die grossen Krisen (1929ff., 1974ff. 1990ff, inkl. Bankenkrise EKO, BiK) und ihre Folgen Arbeitskämpfe (incl. Generalstreik) – Ruf nach Arbeitskräften – Entlassungen Blüte – Höhepunkt – Niedergang: die solothurnischen Traditionsindustrien (Metall, Uhren, Schuhe) – Neuanfang (Pharma, Medizinaltechnologie) Entwicklung der Landwirtschaft (inkl. Plan Wahlen) und des Dienstleistungssektors Der Kanton im Spannungsfeld dreier wirtschaftlicher Grossregionen Energiepolitik und AKW Gösgen Exkurs: Egerkingen als Logistik-Center und Drehscheibe im europäischen Autobahnnetz Exkurs: von den Möglichkeiten und Grenzen solothurnischer Wirtschaftspolitik (u.a. Leitbild 86)</p> <p>Von Schotterstrassen zum Flüsterbelag auf Autobahnen, von der Dampflok zur Bahn 2000: Ausbau der Verkehrsadern, Bedeutung der erhöhten Mobilität für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Politik. Natur- und Umweltschutz im Widerstreit mit wirtschaftlichen Interessen. Solothurnische Beiträge zum Verkehr: Berna u.a. Automobilproduzenten, Flugplatz Grenchen,....</p> <p>Ausblick: Zum Profil der solothurnischen Wirtschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert</p>
<p>Gesellschaft (114 Seiten Text, 46 Seiten Bildanteil = 160 Seiten) Von der Klassen- zur (gefährdeten?) Wohlstandsgesellschaft Ausbau staatlicher Aktivitäten: exzellente Bildung und Gesundheitsversorgung für alle? Rasanter gesellschaftlicher Wandel: Die Kosten des Wachstums und des Wohlstands. Exkurs: Vom Umgang mit freier Zeit: Von den ersten bezahlten Ferien, Uhrmacherferien zur Freizeitgesellschaft mit ihren spezifischen Beschäftigungen (Shopping) Fokus auf mindestens drei Gesellschaftsgruppen: Alte Leute, Jugendliche, Ausländerinnen und Ausländer. Randständigkeit und Delinquenz. Vereinkultur: Höhepunkt und Niedergang bzw. Wandel im ausgehenden 20. Jh. Suche nach alternative Lebens- und Gesellschaftsformen („Kreuz“ in Solothurn)</p> <p>Ausblick: Wo stehen Solothurnerinnen und Solothurner an der Wende zum 21. Jh?</p>
<p>Kirche, Religion, Frömmigkeit (28 Seiten Text, 12 Seiten Bildanteil = 40 Seiten) Kirche und Staat (sol. Besonderheiten). Ausläufer des Kulturkampfes ins 20. Jh. Die drei christlichen Glaubensgemeinschaften (incl. Ökumene), Freikirchen, die jüdische und die muslimische Glaubensgemeinschaft. Zur Symbolik und zum Bedeutungswandel von Prozessionen, Wallfahrten und anderen Zeichen der Volksfrömmigkeit.</p>
<p>Anhang (10 Seiten Text, 5 Seiten Bildanteil = 15 Seiten)</p>

Tabelle 4: Übersicht Teilband V.2 (1914 - 2000)

<p>Inhaltsverzeichnis, Vorwort (13 Seiten Text, 2 Seiten Bildanteil = 15 Seiten)</p>
<p>Staat und Politik (145 Seiten Text, 65 Seiten Bildanteil = 210 Seiten) Volksrechte (inkl. Frauenstimmrecht) und Verfassungsentwicklung (sol. Besonderheiten im schweizerischen Kontext) Neue Aufgaben: Ausbau der staatlichen Tätigkeit – Verschuldung – Suche nach Auswegen Die Entwicklung der Verwaltung: von der Zunahme kantonaler Aktivitäten und der zunehmenden Einflussnahme des Bundes Das Verhältnis Kanton – Gemeinden. Das Selbstverständnis des solothurnischen Staatswesens Exkurs: Recht und Rechtsprechung im Kanton Solothurn</p> <p>Politik: Vom Klassenkampf und der Bipolarität „gelb“ – „schwarz“ über die Konkordanz und den nationalen Schulterschluss zur Stabilität durch die historischen Drei. Sand im Getriebe oder Beteiligung an der Macht? KP, Fronten, LdU, POCH, Grüne, ... und schliesslich der Aufstieg der SVP. Bedeutungswandel und Bedeutungsverlust der Parteien in der 2.Hälfte 20.Jh. Politik auf der Strasse: Protestbewegungen (Hausbesetzungen, ... AKW Gösgen, Grenchner Wyti,...) Kuriosa: z.B. das Stadtmannamt als Erbenspruch von Parteien (rotes Grenchen, gelbes Olten). Exkurs: Wer wird Politiker – und für wie lange? Zur Karriereplanung und Soziologie der Volksvertreterinnen und Regierenden. Ausblick: Das solothurnische Staatswesen und die solothurnische Politik an der Wende zum 21.Jahrhundert – Abschied von kantonalen Besonderheiten?</p>
<p>Solothurn im 1. & 2. Weltkrieg (30 Seiten Text, 15 Seiten Bildanteil = 45 Seiten) Verteidigungsdispositive und Befestigungsanlagen Alltag der solothurnischen Truppen und der solothurnischen Bevölkerung Luftabwehr, Frauenhilfsdienst, Pressezensur, Flüchtlingsbetreuung, Lager. Unterschiede – Gemeinsamkeiten 1. und 2. Weltkrieg Exkurs über das solothurnische Wehrwesen</p>
<p>Aussenbeziehungen (28 Seiten Text, 15 Seiten Bildanteil = 43 Seiten) Solothurns Verhältnis zur Eidgenossenschaft, mit Rückblick auf die Zeit 1848 bis 1914. Solothurns Verhältnis zu den Nachbarkantonen Regionalplanung über Kantonsgrenzen hinaus Zentrifugale Kräfte Exkurs: Bedeutenden Solothurnerinnen und Solothurner im Bund</p>
<p>Kultur (60 Seiten Text, 32 Seiten Bildanteil = 92 Seiten) Staatliche Kulturförderung Szenekultur Dorfkultur Zur nationalen Bedeutung solothurnischer Künstler und Kulturschaffender Wandel in der staatlichen Selbstinszenierung (Landi 39, Expo 64, Expo 02) und Erinnerungskultur (z.B. Dornacher Schlachtfest, Jubiläen von 1931 bzw. 1981 oder 1948)</p>
<p>Anhang (60 Seiten Text, 15 Seiten Bildanteil = 75 Seiten) Der Anhang von Teilband V.2 gilt im Wesentlichen auch für V.1. Aufgebaut ist er ähnlich wie jener von Teilband IV.2.</p>

4. Zur Buchgestaltung

Der 1992 erschienene Teilband von Thomas Wallner unterscheidet sich bezüglich Einband, Format, Seitengestaltung, Illustrierung und Kapitelgliederung deutlich von den früheren Bänden der „Solothurnischen Geschichte“. Es ist sinnvoll, wenn im äusseren Erscheinungsbild der neu „Geschichte des Kantons Solothurn“ genannten Bände keine Veränderungen vorgenommen werden.

Das Seitenlayout ist hingegen von einem professionellen Buchgestalter für die drei Folgebände einer sanften Renovation zu unterziehen, die von folgenden Prämissen ausgeht:

- mehr freier Raum auf den Seiten (d.h. 4250 statt der aktuell 5000 Zeichen pro reiner Textseite),
- mehr Farbe (durchgehender Vierfarbendruck in allen drei Bänden), mehr Grafik und andere visuelle Elemente (in Farbe)
- bessere Orientierungsmöglichkeiten für die Leserschaft (etwa durch Kapitelüberschriften auf dem oberen Seitenrand).

Grundsätzlich wird es Aufgabe des Buchgestalters sein, bei allen Neuerungen eine klare und nahe gestalterische Verwandtschaft mit dem Layout von Teilband IV.1 zu gewährleisten. Das gilt auch für die Gliederung des Textes in Kapitel und Unterkapitel.

Im Textfluss sind zwei Neuerungen vorgesehen:

- Am Anfang jedes Teils stehen zusammenfassende Übersichtssequenzen und so genannte Ausblicke schliessen grössere Teile ab (z.B. „Die Wirtschaft des Kantons Solothurn am Vorabend des Ersten Weltkriegs“).
- Die Biografiekästlein werden ergänzt durch Quellenkästlein, Miszellen, Querstehendes und Mikrohistorisches – dadurch die Perspektivenvielfalt auch in der Buchgestaltung umgesetzt. Kästlein können auch den Charakter eines Exkurses annehmen und eine doppelte Druckseite füllen.

Der Umfang bleibt gleich wie bei Teilband IV.1, obwohl die Fülle der zu behandelnden Themen nach mehr verlangen würde. Die Darstellung des 19. Jahrhunderts in zwei Teilbänden stellt ein Präjudiz für die Weiterführung der Reihe dar. Es ist wissenschaftlich nicht einzusehen, weshalb dem 20. Jahrhundert weniger Raum gewährt werden sollte als dem 19., nicht zuletzt auch deshalb, weil die Darstellung der jüngeren Vergangenheit bei der Leserschaft am meisten Interesse geniesst.

Die Verwendung von Teilbänden ist sehr leserfreundlich; das Konzept wird auch in anderen Kantonsgeschichten angewandt (BL 2001, SG 2003). - Es ist nahe liegend, auch für die Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jahrhundert zwei Teilbände zu produzieren, mit leicht reduziertem Umfang gegenüber den 1000 Seiten des 19. Jahrhunderts und einem erhöhten Bild- und Grafikanteil, was der zunehmenden Bedeutung des Visuellen Rechnung trägt.

Die neue Buchgestaltung steht den Autorinnen und Autoren bei Arbeitsbeginn zur Verfügung. Sie wissen somit, welche Textsorten sie herzustellen haben, was eine präzise Erfüllung ihres Auftrags ermöglicht. Deshalb ist die Renovation des Layouts im Budget gleich am Anfang der Projektentwicklung vorgesehen.

5. Zum PROJEKT: Aufbau und Entwicklung

Für das Gelingen eines komplexen, über mehrere Jahre dauernden Projekts sind neben einem präzise formulierten Auftrag klare Strukturen und ebensolche vertragliche Rahmenbedingungen Voraussetzung. Eine Weiterführung der Kantonsgeschichte ist angesichts ihrer bedauerlichen Unterbrechung nur unter solchen Voraussetzungen denkbar. Das heisst, man nimmt zwar einen erhöhten Aufwand für Administratives in Kauf, aber das sollte der Kreativität kaum hinderlich sein. Hingegen lässt sich so verhindern, dass sich Autoren im Dickicht der Quellen verheddern.

5.1 Projektaufbau

Die Struktur des Projekts ist in *Abbildung 1* schematisch wiedergegeben. Der Projektleiter als zentrale „Schaltstelle“ für die Herstellung der Manuskripte, die Produktion des Buches und – mit weniger Gewicht – die Öffentlichkeitsarbeit hat zwei Kontrollinstanzen über sich: die Fachkommission, die das Projekt inhaltlich begleitet und die Controllingstelle, die über die Finanzen wacht.

5.1.1 Trägerschaft

Auftraggeber des Projekts ist der Regierungsrat des Kantons Solothurn. Er formuliert klare formale und methodologische Vorgaben an das Projekt und setzt ein Kostendach für das gesamte Unternehmen ein. Er setzt zu dessen Realisierung einen Projektleiter und eine unabhängige Fachkommission ein. Der Regierungsrat siedelt die Federführung für dieses Projekt beim Departement für Bildung und Kultur an.

5.1.2 Fachkommission

Der Regierungsrat ernennt für die Dauer des Projekts eine unabhängige Fachkommission. Ihr gehören von Amtes wegen der Staatsarchivar und die wissenschaftliche Leiterin der Zentralbibliothek an. Im Weiteren ist es sinnvoll, wenn die Stadtarchive von Grenchen und Olten sowie das Schwarzbubenland vertreten sind. Ausserdem sollte eine externe Person mit Projekterfahrung aus anderen Kantonsgeschichten dabei sein.

Die Entschädigung für die Kommissionsmitglieder erfolgt nach den kantonalen Ansätzen für wissenschaftliche Kommissionen.

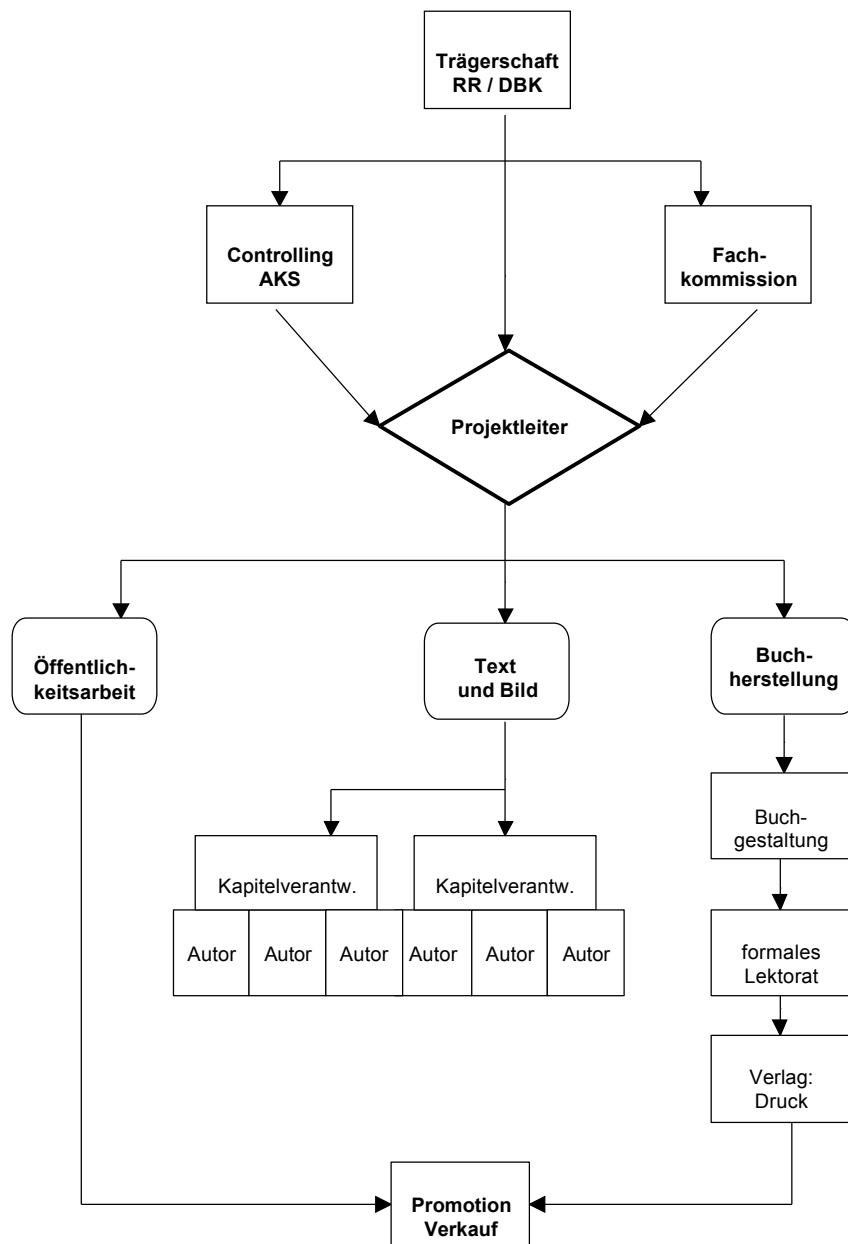
Damit die Fachkommission effizient arbeiten kann, ist vorgesehen, Plenarsitzungen in Grenzen zu halten (in der Regel 3 Sitzungen jährlich) und stattdessen in Kleingruppen zu arbeiten bzw. Aufträge im Korrespondenzweg zu erledigen.

Das Pflichtenheft der Fachkommission und die vom Projektleiter unterbreiteten personellen Vorschläge finden sich im Anhang.

5.1.3 Controlling

Das Amt für Kultur und Sport holt beim Lotteriefonds die bewilligten Jahrestanchen ab. Es wacht über das Finanz- und Leistungscontrolling des Projekts. Weiter ist das AKS in Zusammenarbeit mit dem Personalamt behilflich bei der Regelung der vertraglichen Aspekte der Beschäftigung der Autoren. Das AKS veranschlagt seinen Personalaufwand mit 1000.— monatlich.

Abbildung 1: Organigramm des Kantongeschichteprojekts



5.1.4 Projektleiter

Der vom Regierungsrat ernannte Projektleiter, Dr. André Schluchter, Olten, ist verantwortlich für die Realisierung des Projekts gemäss Entwicklungsplan. Dazu wird er vom 1. Dezember 2004 bis 30. November 2014 mit einem durchschnittlichen 30% Pensum in LK 23 E16 beschäftigt. Das Pflichtenheft des Projektleiters findet sich im Anhang.

5.1.5 Kapitelverantwortliche

Sind Autorinnen und Autoren, die auch Verantwortung für den inneren Zusammenhalt grösserer Kapitel übernehmen. Sie werden für ihren zusätzlichen Aufwand entsprechend der Kapitelgrösse entschädigt.

5.1.6 Autorinnen und Autoren

Autorinnen und Autoren werden nach ihren wissenschaftlichen Qualifikationen und dabei insbesondere ihrer Archivverfahren ausgewählt. Sie verfügen entweder bereits über profunde Vorkenntnisse von Teilgebieten der solothurnischen Geschichte, oder sie haben sich entsprechende Kenntnisse und methodisches Handwerk in anderen Regionalgeschichten erworben. Bei der Honorierung der Autorinnen und Autoren gilt grundsätzlich das Prinzip: Entgelt gegen nachweislich erbrachte Leistung. Das heisst, es wird grundsätzlich von der Idee des Werkvertrags ausgegangen. Darin ist der Auftrag detailliert geregelt. Kalkulationsgrundlage ist die reine Druckseite zu 4250 Zeichen, die mit CHF 1200.— entschädigt wird. Ergibt die vorgelegte Disposition, dass für die Erfüllung des Auftrags mit besonderem Recherche- bzw. Archivaufwand gerechnet werden muss, stehen entsprechende Mittel aus dem Autorenpool zur Verfügung.

Die Autorinnen und Autoren werden auf Vorschlag des Projektleiters und nach Zustimmung der Fachkommission vom Personalamt eingestellt, das die entsprechenden Verträge ausarbeitet.

Details sind im Pflichtenheft im Anhang geregelt.

5.2 Projektentwicklung

Die wichtigsten Schritte der Entwicklung des Projekts sind in einer grafischen Übersicht in *Abbildung 2* im Anhang dargestellt. Die Etappierung und die Gesamtdauer des Projekts sind mit den eingangs erwähnten Fachleuten überprüft worden. Was die lange Dauer des gesamten Vorhabens von zehn Jahren anbelangt, so sind hier zwei Faktoren ausschlaggebend: die Rücksichtnahme auf die zeitliche Verfügbarkeit der angefragten Autorinnen und Autoren sowie des Projektleiters selber (bis auf eine Ausnahme sind noch anderweitig beruflich tätig); ferner lautet die Erfahrung aus anderen Kantonsgeschichte-Projekten: Mit Verzögerungen und Unvorhergesehenem muss gerechnet werden, und gerade bei Mitarbeitenden mit anderen beruflichen Verpflichtungen muss die Projektdauer grosszügig bemessen werden. Für den Auftraggeber ist eine wichtige Sicherung eingebaut: Er gibt den Kredit für die Bände über das 20. Jahrhundert erst frei, wenn er Gewähr hat, dass Teilband IV.2 auftragsgemäss realisiert wird.

5.2.1 „Meilensteine“: wichtige Entscheide des Regierungsrats

Das Projekt ist so angelegt, dass zwar ein Grundsatzentscheid für die Realisierung sowohl der Kantonsgeschichte des 19. wie auch des 20. Jahrhunderts gefällt wird (2004) und auch im Finanzplan des Lotteriefonds entsprechende Reserven geüffnet werden, dass aber die beiden Module separat in Auftrag gegeben werden. Der wichtigste Zwischenentscheid der Regierung ist dann fällig, wenn die erste Manuskriptphase des Teilbands IV.2 abgeschlossen ist. Erst dann ist es sinnvoll, die Realisierung der Geschichte des 20. Jahrhunderts anzupacken und die entsprechenden Kredite freizugeben. Über weitere wichtige „Meilensteine“ orientiert *Tabelle 5*.

Tabelle 5: „Meilensteine“ – Regierungsratsentscheide im Zusammenhang mit dem Projekt Kantonsgeschichte

Jahr	Quartal	Regierungsrat	RRB
2004	IV	Beschluss über Gesamtkredit und Finanzierungsplan Wahl des Projektleiters Wahl der Fachkommission Kreditfreigabe der Jahrestrachten für Band IV.2	Ja
2005	III	Disposition Bd. IV.2 z.K.	
2006	III	Zwischenbericht 1.Manuskriptphase Bd. IV.2 z.K., Entscheid Lancierung Bde V.1 und V.2, Kreditfreigabe für diese Bände	ja
2007	III	Zwischenbericht 2.Manuskriptphase Bd. IV.2 z.K. Disposition Bde V.1 & V.2 z.K.	
2008	IV	aktualisierte Offerte Herstellung Bd. IV.2 Zwischenbericht 1.Manuskriptphase Bde V.1 & V.2 z.K.	eventuell
2009	III	Vernissage Bd.IV.2. Beschluss über Verwendung allfälliger Reserven Bd. IV.2	ja
2010	IV	Zwischenbericht 2.Manuskriptphase Bde V.1 & V.2 z.K.	
2011		Zwischenbericht Fk/PI z.K.	
2012		Zwischenbericht Fk/PI z.K.	
2013		aktualisierte Offerte Herstellung Bde V.1 & V.2	eventuell
2014	II	Vernissage Bde V.1 & V.2 Beschluss über Verwendung allfälliger Reserven Bde V.1 & V.2	ja

6. Budget

6.1 Übersicht

Die Angaben in der Übersicht auf *Tabelle 6* im Anhang gehen vom unterschiedlichen Seitenumfang und Bildanteil der Teilbände aus. Jede Position ist gegenüber dem Vorprojekt von 2002 überprüft und neu gerechnet worden. Versteckte Reserven sind keine eingebaut.

Der Gesamtaufwand für das Projekt wird neu auf CHF 2'277'000.— veranschlagt. Der budgetierte Mehraufwand von CHF 208'100.— gegenüber dem Vorprojekt von 2002 ergibt sich im Wesentlichen aus drei Positionen, die 2002 entweder fehlten oder anders veranschlagt worden sind:

- Projektorganisation: 120'000.— vorher nicht kalkulierter Verwaltungsaufwand des AKS;
- Autorschaft: 23'000.— Mehrkosten für die höher zu entschädigenden Abschnittsverantwortlichen (Total von 53'000.— ist teilweise durch Umgruppierungen bei den Autorenhonoraren aufgefangen worden);
- Buchproduktion: 60'000.— Mehrkosten, da aus produktionstechnischen Gründen durchgehend mit Mehrfarbendruck gerechnet wird und der

Lektoratsaufwand zu gering veranschlagt war; die Mehrkosten werden teilweise durch die zu hoch gerechnete Buchgestaltung aufgefangen.

Im Unterschied zur Kalkulation von 2002 wird auch ein Einnahmeposten angeführt: Der Verkaufserlös aus den Büchern wird mit CHF 76'950.— veranschlagt. Das heisst, die zusätzlichen Kosten gegenüber der Rechnung von 2002 würden sich in dem Fall auf 131'150.— reduzieren. Die detaillierten Kalkulationsgrundlagen sind in *Tabelle 7* im Anhang wiedergegeben.

Natürlich ist es zum heutigen Zeitpunkt unmöglich, den möglichen Anstieg der Teuerung und die Preisentwicklung im Druckereigewerbe vorauszusagen; in der Projektentwicklung ist jedenfalls vorgesehen, dass dem Regierungsrat vor der Drucklegung aktualisierte Konkurrenzofferten vorgelegt werden. Der Projektleiter wird zu diesem Zweck mit der kantonalen Drucksachenverwaltung zusammenarbeiten.

6.2 Finanzierungsplan

Die Finanzmittel für das Geschichtsprojekt werden wie bei den früheren Bänden der solothurnischen Kantonsgeschichte aus dem Lotteriefonds zur Verfügung gestellt. In *Tabelle 8* im Anhang sind die jährlichen Rahmenkredite so kalkuliert, dass für jedes Teilprojekt separat gerechnet wird, gleich wie im Gesamtbudget unterteilt nach Projektorganisation, Autorschaft und Buchproduktion. Gemäss Projektentwicklung überlappen sich die beiden Teilprojekte zwischen 2006 und 2009. Eine finanzielle Trennung bezüglich Autorschaft und Buchproduktion ist problemlos möglich, bezüglich Fachkommission, Projektleitung und Administration ist sie etwas schwieriger zu bewerkstelligen, sie sollte aber machbar sein.

Es ist angesichts der mit der langen Projektdauer verbundenen Ungewissheit wichtig, dass der Projektleiter im Rahmen des Budgets der jeweiligen Teilprojekte die Möglichkeit hat, nicht ausgeschöpfte Mittel auf die folgenden Rechnungsjahre voll zu übertragen bzw. bei vorzeitig abgelieferter Arbeit – auch das soll vorkommen – kurzfristig Lotteriefondsmittel vorzubeziehen. Das ist besonders wichtig bezüglich der Autoren, da praktisch jeder mit einem individuellen Zeitplan arbeiten wird, der sich unmöglich genau auf jährliche Fixpunkte berechnen lässt.

Innerhalb des Finanzrahmens der beiden Teilprojekte soll der Projektleiter ähnlich wie in einem Globalbudget mit Leistungsauftrag die Möglichkeit haben, mit begründeten Anträgen Mittel innerhalb der einzelnen Budgetposten umzuverteilen bzw. anders zeitlich darüber zu verfügen. Die erste Reserve in der Budgetübersicht ist übrigens bereits so angelegt, dass sie für die Autorschaft und die Projektorganisation verwendet werden kann, die zweite ist hingegen für die Buchproduktion vorgesehen. – Der zentrale Auftrag des Projektleiters ist bekanntlich die Realisierung des bestellten Buchprojekts innerhalb einer gesetzten Frist und unter Einhaltung des gesetzten Finanzrahmens. Um das erreichen zu können, braucht er umgekehrt eine gewisse Budgetautonomie.

Tabelle 6: Budgetübersicht für die drei Teilbände

	Bd. IV.2	Bd. V.1	Bd. V.2	Total	Projekt 2002	Abweichung	Kommentar
Projektorganisation							
Fachkommission	24'800.00	17'600.00	17'600.00	60'000.00	60'000.00	0.00	
Projektleitung	185'120.00	109'390.00	109'390.00	403'900.00	403'000.00	891.00	Projektleiter 30% LK23,E16
Verwaltungskosten (AKS)	60'000.00	30'000.00	30'000.00	120'000.00	0.00	120'000.00	Annahme: 1000.-- pro Monat
Hard- und Software	6'000.00	4'000.00	4'000.00	14'000.00	10'000.00	4'000.00	
Bildbeschaffung und Bildrechte	6'000.00	7'200.00	7'200.00	20'400.00	20'750.00	-350.00	Annahme: 30.-- pro Bild
Subtotal Projektorganisation	281'920.00	168'190.00	168'190.00	618'300.00	493'750.00	124'541.00	
Autorschaft							
Kapitelverantwortliche	18'660.00	18'780.00	15'780.00	53'220.00	0.00	53'220.00	Neu ohne Einleitung und Anhang u. minus 47 Seiten durch PI
Autoren	346'800.00	345'600.00	315'600.00	1'008'000.00	1'128'600.00	-120'600.00	
Autorenpool	27'990.00	28'170.00	23'670.00	79'830.00	0.00	79'830.00	für Recherchen mit besonderem Aufwand
Manuskript K. Flatt digitalisiert auf CD-Rom	750.00			750.00	0.00	750.00	
Reise- und Materialspesen	6'000.00	4'500.00	4'500.00	15'000.00	15'000.00	0.00	
Reserve 1: Projekt und Autorschaft	15'000.00	12'500.00	12'500.00	40'000.00	30'000.00	10'000.00	
Subtotal Autoren	415'200.00	409'550.00	372'050.00	1'196'800.00	1'173'600.00	23'200.00	
Buchproduktion							
Buchgestaltung	8'000.00			8'000.00	70'000.00	-62'000.00	sanfte Renovation 3 Bände, 1 Konzept für alle Bände
Grafische Arbeiten	4'000.00	6'000.00	6'000.00	16'000.00	0.00	16'000.00	200.-- pro Grafik, 2002 nicht eigens kalkuliert
formales Lektorat	9'750.00	9'300.00	9'300.00	28'350.00	15'000.00	13'350.00	2002 zu tief kalkuliert
Herstellung	122'010.00	116'310.00	116'310.00	354'630.00	278'550.00	76'080.00	Farbdruck durchgehend
Öffentlichkeitsarbeit	10'000.00	7'500.00	7'500.00	25'000.00	18'000.00	7'000.00	inkl. Website
Reserve 2: Buchproduktion	9'920.00	10'000.00	10'000.00	29'920.00	20'000.00	10'000.00	
Subtotal Buchproduktion	163'680.00	149'110.00	149'110.00	461'900.00	401'550.00	60'430.00	
Total	860'800.00	726'850.00	689'350.00	2'277'000.00	2'068'900.00	208'100.00	
<i>Einnahmen aus Buchverkauf</i>	<i>25'650.00</i>	<i>25'650.00</i>	<i>25'650.00</i>	<i>76'950.00</i>	<i>0.00</i>	<i>76'950.00</i>	2002 nicht berechnet

Tabelle 7: Kalkulationsgrundlagen des Budgets

NB: Alle Honorar- und Gehaltsangaben sind als Bruttolohnsummen zu verstehen, die die Arbeitgeberbeiträge einschliessen.

Budgetposten	Ansatz	Multiplikator	Total	Verteiler	
				IV.1	V.1 & V.2
Fachkommission	6 Personen, davon 2 von Amtes wegen. Sitzungsgelder: 80.-- / 104.-- Protokoll / 120.— Präsident. Total (gerundet): 400.— , zusätzlich Reise- und Verpflegungsspesen: 500.—. Total pro Sitzung: 900.— Lektoratsentschädigung für ehrenamtl. Mitglieder:	50 Sitzungen	45'000.— 15'000.—	22 Sitzungen 5000.—	28 Sitzg. 10'000.—
Projektleitung	30% Anstellung in LK 23, E16. Stundenlohn gem. Besoldungstabelle 2004 = CHF 63.81. 1 Arbeitstag = 2.56 h bei 30%. Jährl. Arbeitstage (inkl. Schaltjahranteil) = 247.25	10 Jahre	403'891.78	55 Monate	65 Monate
Verwaltungskosten	1000.— pro Monat, d.h. je 1 Tag für Rechnungsführung und Controlling	10 Jahre	120'000.00	5 Jahre	5 Jahre
Hard- und Software	Annahme		14'000.—	6000.—	8'000.—
Bildbeschaffung und Bildrechte	30.— pro Bild	680 Bilder	20'400.—	6000.—	14'400.—
Kapitelverantwortliche	60.— pro Druckseite reiner Text	887 Seiten	53'220.—	311 Seiten	576 Seiten
Autoren	1 Druckseite reiner Text zu 4250 Anschlägen (inkl. Leerschläge) wird mit 1200.— entschädigt. Abzüglich Inhaltsverzeichnis und Anhang ergeben sich 311 (IV.2), 313 (V.1) und 263 (V.2) reine Textseiten für die Autorschaft (vgl. Grobdisposition). Ferner übernimmt der Projektleiter 47 Textseiten	840 Seiten	1'008'000.—	289 Seiten	551 Seiten
Autorenpool	90.— pro Druckseite reiner Text	887 Seiten	79'830.—	311 Seiten	576 Seiten
Ms Flatt digitalisiert	1000 Seiten. Mdl. Offerte Verlag hier + jetzt		750.—	750.—	
Reise- und Materials pesen	Annahme		15'000.—	6000.—	9000.—
Reserve 1: Proj. u. Autorschaft	Annahme		40'000.—	15'000.—	25'000.—
Buchgestaltung	mdl. Offerte VS/H, bestätigt von hier + jetzt		8000.—	8000.—	
Grafische Arbeiten	200.— pro Grafik	80 Grafiken	16'000.—	4000.—	12'000.—
Formales Lektorat	berechnet aufgrund Textmenge, vgl. Offerte 14308/02 VS/H		28'350.—	9750.—	18'600.—
Herstellung	vgl. Offerte 14308/02 VS/H	Auflage je 3000	354'630.—	122'010.—	232'620.—
Öffentlichkeitsarbeit	Annahme, einschliessend Website, Vorträge, Prospekte u.a. Werbemittel		25'000.—	10'000.—	15'000.—
Reserve 2: Buchproduktion	Annahme: 10'000.— pro Band für Unvorhergesehenes		30'000.—	10'000.—	20'000.—
Einnahmen aus Buchverkauf	500 verkaufte Exemplare zum Bruttopreis 75.— bzw. Subskriptionspreis 60.— pro Band. Annahme: 200 Direktverkauf, abzügl. Margen Buchhandel (200 Ex. à 43.88) und Buchzentrum (100 Ex. à 33.75)	51.30 pro Band	76'950.—	25'650.—	51'300.—

Tabelle 8: Finanzierungsplan für die Jahre 2004 – 2014

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Teilband IV.2												
Projektorganisation	281.920	3.366	59.890	61.990	48.892	60.890	46.892					
Autorschaft	415.200	0.750	39.945	159.780	164.780	44.945	5.000					
Buchproduktion	163.680	8.000				9.750	145.930					
Subtotal IV.2	860.800	12.116	99.835	221.770	213.672	115.585	197.822					
Teilbände V.1 & V.2												
Projektorganisation	336.380			11.897	15.898	18.897	14.898	64.090	64.090	58.890	57.990	29.730
Autorschaft	781.600				75.660	226.980	156.320	156.320	80.660	80.660	5.000	
Buchproduktion	298.220									9.300	157.610	131.310
Subtotal V.1 & V.2	1416.200			11.897	91.558	245.877	171.218	220.410	144.750	148.850	220.600	161.040
Total (in Tausend)	2277.000	12.116	99.835	233.667	305.230	361.462	369.040	220.410	144.750	148.850	220.600	161.040

Fachkommission: personelle Vorschläge und Aufgaben

Gestützt auf die im Entwicklungskonzept 2004 angeführten Kriterien ernennt der Regierungsrat auf Vorschlag des Projektleiters die folgenden Personen zu Mitgliedern der Fachkommission Geschichte des Kantons Solothurn:

- *Andreas Fankhauser*, lic.phil., Staatsarchivar (von Amtes wegen)
- *Verena Bider*, lic.phil., wiss. Bibl. BBS, wiss. Leiterin Zentralbibliothek (von Amtes wegen)
- *Salome Moser*, lic.phil., Stadtarchivarin Grenchen
Studium der Geschichte, Kunstwissenschaft und Schweizergeschichte in Basel und Berlin. Seit 1995 Leiterin Stadtarchiv Grenchen. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Grenchner Geschichte.
- *Martin Eduard Fischer*, alt Stadtarchivar Olten
Bezirkslehrer und Stadtarchivar Olten 1971-2003. Präsident der kant. Denkmalpflegekommission seit 1975 (als solcher Mitglied der Redaktionskommission für die Herausgabe des Kunstdenkmälerbandes Solothurn). 2004 ausgezeichnet mit der Ehrengabe der Stadt Olten für sein bisheriges publizistisches Schaffen.
- *Pater Lukas Schenker*, Dr.phil., Abt Kloster Mariastein
Studium der Theologie, Geschichte und Latein. Seit 1995 Abt von Mariastein. Mitarbeit u. Mitherausgeb.: „Ökumenische Kirchengeschichte der Schweiz“, 2. Aufl. 1998. Hauptverfasser: „Benediktinische Gemeinschaften in der Schweiz. 400 Jahre Schweizerische Benediktinerkongregation 1602-2002“, 2002.
- *Dr. Max Lemmenmeier*, St. Gallen
Mittelschullehrer und Dozent an der FH Winterthur. Zahlreiche historische Projekte, u.a. als Mitarbeiter an der „Geschichte des Kantons Zürich“ (1994) und Verantwortlicher bzw. Hauptautor der vier Bände der „Sankt-Galler Geschichte 2003“ zum 19. und 20. Jh.
- *Dr. André Schluchter*, Projektleiter (Beisitzer)

Die Mitgliedschaft gilt für die Jahre 2005 – 2009. Sie kann mit Zustimmung der Kommissionsmitglieder und des Projektleiters für die Jahre 2010 – 2014 verlängert werden.

Die Fachkommission hat folgende Aufgaben:

- sie wacht als Aufsichtsorgan über das Gelingen des Projekts, insbesondere über die Einhaltung der Termine;
- sie genehmigt die Vorschläge des Projektleiters für die Wahl von Autorinnen und Autoren;
- sie prüft und verfeinert die Grobdisposition;
- sie genehmigt die Detaildispositionen der Autorinnen und Autoren;
- sie genehmigt nach der Lektorierung die Manuskripte inhaltlich;
- sie ist Schlichtungsstelle in Konfliktfällen zwischen Projektleiter und Autorschaft;
- sie prüft den jährlichen Rechenschaftsbericht des Projektleiters und leitet ihn zuhanden des Regierungsrats weiter.

Kommissionsmitglieder haben die Möglichkeit, sich als Autoren am Projekt zu beteiligen. Wo dies der Fall ist, tritt die Ausstandsregel bei der Manuskriptprüfung in Kraft.

Die Mitglieder der Fachkommission werden für ihre Arbeit, sofern sie sie nicht von Amtes wegen ausführen, mit dem ordentlichen Sitzungsgeld für Kommissionen entschädigt. Reisespesen stellen alle Kommissionsmitglieder in Rechnung. Für ausserordentlichen Aufwand beim Lektorat ist im Rahmen des Budgets eine Extra-Entschädigung vorgesehen.

Pflichtenheft Projektleiter

Zur Realisierung der drei Teilbände der Geschichte des Kantons Solothurn im 19. und 20. Jahrhundert ernennt der Regierungsrat, gestützt auf RRB 2004/697 vom 30. März 2004, Dr. André Schluchter, Olten, mit einer 30%-Anstellung zum Projektleiter. *(Der Projektleiter und Verfasser dieses Konzeptes beantragt, seine Anstellung rückwirkend auf den 1. Dezember 2004 wirksam werden zu lassen und seine Funktion entsprechend einem Gymnasiallehrer ((Lohnklasse 23, EK 16)) einzustufen.)*. Das Anstellungsverhältnis endet mit der Erfüllung des Auftrags, Ende 2014.

Hauptaufgaben des Projektleiters sind:

- Projektkontrolle: Einhalten des Entwicklungsplans und des Finanzrahmens
- Autorinnen und Autoren: Rekrutierung, Antrag auf Anstellung nach Genehmigung durch die Fachkommission (in Zusammenarbeit mit dem Personalamt).
Begleitung und Kontrolle ihrer Tätigkeit
- Herstellung des Buches (Redaktion, Bildbeschaffung)
- Öffentlichkeitsarbeit.

Grundsätzlich ist der Projektleiter für den reibungslosen Informationsfluss zwischen allen Beteiligten verantwortlich.

Der Projektleiter ist selber in beschränktem Ausmass Autor: entweder in seinem wissenschaftlichen Spezialgebiet (gemäss Disposition übernimmt die die Abschnitte Bevölkerungsgeschichte), oder als Kapitelverantwortlicher, der Einführungs- bzw. Übersichtstexte verfasst. Im Weiteren ist der Projektleiter zuständig für die Einleitung und den Anhang der Bände.

Zu seiner Entlastung kann der Projektleiter entsprechend der Budgetposten bzw. zulasten seines Honorars Assistenzpersonen für die Bildbeschaffung und Grafikerstellung (Bildredaktion) einsetzen.

Ist der Projektleiter in der Lage, zusätzlich zum vertraglich vereinbarten Textanteil als Autor bzw. Kapitelverantwortlicher zu wirken, so wird er nach Tarif entschädigt. Einer Autorschaft des Projektleiters steht formal nichts im Wege, da er in der Fachkommission nur Beisitzer ist.

Zur Erledigung seiner Aufgaben verfügt der Projektleiter über die nötige Finanzkompetenz (Anschaffung von Hardware, Spesen im Rahmen des Budgets).

Entwurf!

ANSTELLUNGSVERTRAG

zwischen

der Kantonalen Verwaltung Solothurn vertreten durch das
Personalamt

und

Herrn Dr. André Schluchter

geb. 16. April 1951

Gallusstrasse 34

4600 Olten

1. Gesetzliche Grundlagen

Die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen (v.a. Staatspersonalgesetz und dazugehörnde Erlasse) sind Grundlagen dieses Anstellungsvertrages. Die Rechte (insb. Lohnveränderungen) und Pflichten des Arbeitnehmers können ohne schriftliche Vertragsanpassungen den zukünftigen Gesetzesänderungen angepasst werden und gehen den individuellen vertraglichen Abmachungen vor. Vorbehalten bleiben ebenfalls Regelungen in Gesamtarbeitsverträgen.

2. Funktion und Stellung

Dr. André Schluchter wird mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2004/xxxx vom xx.November 2004 als Projektleiter für die Herstellung der drei Teilbände der Geschichte des Kantons Solothurn im 19. und 20. Jahrhundert gemäss bereinigtem Entwicklungskonzept vom 6. Oktober 2004 angestellt.

Die Aufgaben des Projektleiters sind im Pflichtenheft des Entwicklungskonzepts vom 6. Oktober 2004 geregelt. Das Entwicklungskonzept und das Pflichtenheft sind integraler Bestandteil dieses Vertrags

3. Beginn der Anstellung

Der Steilenantritt erfolgt am 1. Dezember 2004.

4. Vertragsdauer, Probezeit, Kündigung

Das Anstellungsverhältnis wird für die Zeit vom 1. Dezember 2004 bis 30. November 2014 abgeschlossen. Die ersten drei Monate gelten als Probezeit. Die Kündigungsfrist während der Probezeit beträgt einen Monat. Nach Ablauf der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist einen Monat. Die Kündigung hat schriftlich auf ein Monatsende zu erfolgen.

5. Besoldung

Der Stundenlohn wird inklusive den Teuerungszulagen sowie dem Anteil 13. Monatslohnauf Fr. 63.81 festgesetzt (Klasse 23 Erfahrungsstufe E16 der Verordnung über die Besoldung und die Arbeitszeit des Staatspersonals sowie der Lehrkräfte an kantonalen Schulen vom 17. Mai 1995; Fassung vom 22. Januar 2002, Basisindex Mai 1993 = 100 Punkte; Stand 106,1).

Dazu kommen 8% Ferien- und 3% Feiertagsentschädigung.

Vom Bruttogehalt werden die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge für die Sozialversicherungen abgezogen.

6. Versicherung gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle

Der Arbeitnehmer ist gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle versichert.

Die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung wird durch den Arbeitnehmer bezahlt.

7. Lohnzahlung bei Krankheit und Unfall

Bei Krankheit und Unfall besteht ein Anspruch auf die Besoldung von xxx Monaten; jedoch längstens bis zum Ablauf der befristeten Anstellung.

8. Vertragsänderungen

Sämtliche Änderungen und Ergänzungen des vorliegenden Anstellungsvertrages bedürfen zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form unter Vorbehalt von Ziffer 1.

Dieser Vertrag wird im Doppel ausgefertigt, beidseitig unterzeichnet und jeder Vertragspartei ausgehändigt.

Dieser Vertrag wird im Doppel ausgefertigt, beidseitig unterzeichnet und jeder Vertragspartei ausgehändigt.

Solothurn: xx.xxxi 2004

Olten:

Der Arbeitgeber:

Der Arbeitnehmer:

Personalamt

Walter Stäheli
Chef Personalamt

Dr. André Schluchter

Kopie an:

DBK
AKS, Rechnungsstelle
Herr A. Schluchter, Projektleiter
Mitglieder der Fachkommission
Gehaltsabteilung (Anweisung erfolgt mit Zulagemeldung, Kredit Nr. xxxxxxxx)
Kantonale Pensionskasse Solothurn
Stellenplan (???)

Pflichtenheft / Vertragsentwurf Autorinnen und Autoren

Die Aufgaben der Autorinnen und Autoren werden detailliert vertraglich geregelt. Grundsätzlich geht man dabei von der Idee eines Werkvertrages aus, d.h. die Autorinnen und Autoren erhalten aufgrund der präzisierten Disposition den Auftrag, eine genau bestimmte Textmenge gemäss formalen Vorgaben der Projektleitung zu einem bestimmten Thema zu liefern. Dazu legen die Autorinnen und Autoren ein detailliertes Konzept vor, das von der Fachkommission genehmigt wird. Erst dann geht es an die Vertragsunterzeichnung und ans Schreiben. Das Manuskript ist wiederum der Fachkommission zur Lektorierung und Genehmigung vorzulegen. Zusätzlich zum Manuskript legen die Autorinnen und Autoren Illustrationsvorschläge vor, die von der Bildredaktion weiter verarbeitet werden.

Grundsätzlich erfolgen Lohnauszahlungen nach folgendem Prinzip: 10% nach Vertragsunterzeichnung, 40% nach Ablieferung des Manuskripts und der ersten Lektorierung durch die Fachkommission, 40% nach der definitiven Genehmigung des Manuskripts durch die Fachkommission (2.Lektorierung) und 10% nach der Verabschiedung des Manuskripts durch die Fachkommission.

Verzug und Nichterfüllen des Vertrags:

Der Vertrag soll sicherstellen, dass keine Leistungen bezogen werden, ohne dass das verlangte Produkt abgeliefert wird.

Die Verträge werden vom Projektleiter in Zusammenarbeit mit dem Personalamt ausgearbeitet. Der Vertrag wird vom Personalamt ausgestellt.

Kalkulationsgrundlage für die Honorierung der Autorinnen und Autoren ist die reine Druckseite ohne Bilder bzw. Illustrationen zu 4250 Anschlägen (inkl. Leerzeichen), die mit CHF 1200.— entschädigt wird. Für besonderen Rechercheaufwand ist im Budget ein entsprechender Posten vorgesehen (Autorenpool). Hier regelt der Projektleiter zusammen mit dem entsprechenden Abschnittverantwortlichen die Honorierung.

Entwurf!

Werkvertrag

zwischen

der Kantonalen Verwaltung Solothurn vertreten durch das
Personalamt

und

Herrn / Frau xxx xxx

geb. 10. Juli 1975

Rebgasse 12 2540 Grenchen

1. Gesetzliche Grundlagen

Die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen (v.a. Staatspersonalgesetz und dazugehörige Erlasse) sind Grundlagen dieses Anstellungsvertrages. Die Rechte (insb. Lohnveränderungen) und Pflichten des Arbeitnehmers können ohne schriftliche Vertragsanpassungen den zukünftigen Gesetzesänderungen angepasst werden und gehen den individuellen vertraglichen Abmachungen vor. Vorbehalten bleiben ebenfalls Regelungen in Gesamtarbeitsverträgen.

2. Funktion und Auftrag

Herr / Frau xxx xxxx wird auf Antrag des Projektleiters solothurnische Kantonsgeschichte vom xx.xx.2004 als Autorin mit folgendem Auftrag an der solothurnischen Kantonsgeschichte eingesetzt:

(folgt Umschreibung des Auftrags)

Herr / Frau xxx erbringt die Leistungen für diesen Einsatz mit eigener Infrastruktur.

3. Vertragsdauer, Kündigung

Das *Anstellungsverhältnis* wird für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2009 abgeschlossen; es endet in jedem Fall mit der Erledigung des in Ziffer 2 genannten Auftrags.

Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat. Die Kündigung hat schriftlich auf ein Monatsende zu erfolgen.

4. Honorar

Das Honorar für die Erarbeitung von 50 Druckseiten (reiner Text) wird inklusive den Teuerungszulagen, dem Anteil 13. Monatslohn sowie 8% Ferien- und 3% Feiertagsentschädigung auf Fr. 60'000.00 festgesetzt

(???? Klasse XX Erfahrungsstufe EO der Verordnung über die Besoldung und die Arbeitszeit des Staatspersonals sowie der Lehrkräfte an kantonalen Schulen vom 17. Mai 1995; Fassung vom 22. Januar 2002, Basisindex Mai 1993 = 100 Punkte; Stand 1061).

Die Entschädigung für die Benützung der eigenen Infrastruktur beträgt inklusive Spesenanteil Fr. xx.00.

Vom Bruttogehalt werden die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge für die Sozialversicherungen abgezogen.

10% des Honorars werden nach Ablieferung und Genehmigung der Detaildisposition ausbezahlt,

40% nach der Ablieferung des Manuskripts

40% nach Ausführung der von der Fachkommission verlangten Ergänzungen bzw. Verbesserungen

10% nach der Schlusslektüre des gesetzten Manuskripts (Gut zum Druck).

- *Es folgen Bestimmungen des Werkvertrags! (Richtlinien Vertrag Schweiz. Gesellschaft für Geschichte)*
- *Pflichtenheft Autor ist integraler Bestandteil des Vertrags!*

5. Versicherung gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle

Der Arbeitnehmer ist gegen Berufsunfälle versichert; falls die wöchentliche Arbeitszeit 8 Stunden erreicht bzw. übersteigt, auch gegen Nichtberufsunfälle. (???)

Die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung wird durch den Arbeitnehmer bezahlt

6. Berufliche Vorsorge

Die obligatorische Versicherung der Arbeitnehmenden stützt sich auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, erfolgt eine obligatorische Anmeldung bei der Kantonalen Pensionskasse Solothurn (PKS). Die Aufnahme sowie die Höhe der Beiträge richten sich nach den Statuten der PKS.

Die Beiträge an die PKS werden mit der Restzahlung der Pauschalentschädigung verrechnet.

7. Vertragsänderungen

Sämtliche Änderungen und Ergänzungen des vorliegenden Anstellungsvertrages bedürfen zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form unter Vorbehalt von Ziffer 1.

Dieser Vertrag wird im Doppel ausgefertigt, beidseitig unterzeichnet und jeder Vertragspartei ausgehändigt.

Solothurn: xx.xxxx 2004

Grenchen:

Der Arbeitgeber:

Der Arbeitnehmer:

Personalamt

Walter Stäheli
Chef Personalamt

xxx xxx

Autorinnen und Autoren: Vorschläge des Projektleiters, Stand: Ende September 2004

Teilband IV.2 (1830 – 1914)

Ihre Mitarbeit haben zugesagt die bei den Kapiteln angeführten Personen:

Bevölkerung und Landschaft (45 Seiten Text, 15 Seiten Bildanteil = 60 Seiten)

- Kapitelverantwortlicher: Dr. *André Schluchter*, Olten, Projektleiter (Bevölkerung).
- Autor: *Andreas Steigmeier*, lic.phil., Baden, selbständiger Historiker, Archivar und Leiter des Verlags hier + jetzt, Mitarbeit am Projekt solothurnische Firmenarchive, zahlreiche Publikationen zur aargauischen und schweizerischen Geschichte.

Wirtschaft und Verkehr (127 Seiten Text, 43 Seiten Bildanteil = 170 Seiten)

- Kapitelverantwortlicher: Dr. *Thomas Wallner*, Oberdorf, alt Regierungsrat, u.a. Autor von Teilband IV.1 der Geschichte des Kantons Solothurn.
- Autor: Dr. *Peter Heim*, Starrkirch, Kantonsschullehrer und Stadtarchivar Olten, Leiter des Projekts solothurnische Firmenarchive, zahlreiche Publikationen zur solothurnischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte (u.a. „Königreich Bally“, Baden 2000).

Gesellschaft (105 Seiten Text, 35 Seiten Bildanteil = 140 Seiten)

- Kapitelverantwortlicher: NN (Dr. André Schluchter?).
- Autoren: *Mirjam Moser*, lic.phil., Trimbach/Basel, wiss. Assistentin am Historischen Seminar der Universität Fribourg. Autorin von: „Frauen im katholischen Milieu von Olten 1900-1950“ (Fribourg 2004).
- *Andreas Steigmeier*.
- Dr. *Albert Vogt*, Bern, Historiker und wiss. Mitarbeiter bei der Bundesversammlung. Arbeitet zur Zeit an einem Nationalfonds-Projekt über delinquentes Verhalten. Von ihm ist zuletzt erschienen: „Aedermannsdorf. Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im 19. Jahrhundert“ (Zürich 2003).

Kultur (43 Seiten Text, 17 Seiten Bildanteil = 60 Seiten)

- Kapitelverantwortliche: *Cornelia Dietschi*, lic.phil., Zürich. Die Kunsthistorikerin war Mitarbeiterin am Kunstmuseum Olten. Sie ist Mitglied der Fachkommission Bildende Kunst und Architektur und leitet heute die Kunstsammlung der Hoffmann-La Roche AG in Basel.
- Autor: NN

Teilbände V.1 und V.2 (1914 – 2000)

Ihre Mitarbeit haben zusätzlich in Aussicht gestellt:

- *Wolfgang Hafner*, lic.phil., Windisch (Wirtschaft). Der aus dem Thal stammende selbständige Historiker arbeitet zur Zeit an einer historischen Studie über die Juraschutzzone von 1942
- Dr. *Urban Fink* (Kirche), Solothurn, Theologe und Historiker, Mitherausgeber des Jahrbuchs für Solothurnische Geschichte.

Weitere Anfragen für das 20. Jahrhundert wurden noch keine vorgenommen.

Projekt „Geschichte des Kantons Solothurn“ 4.Band 2.Teil

Zur Nutzbarmachung der Hinterlassenschaft von Dr.Karl Flatt für den 4.Band, 2.Teil der Kantonsgeschichte

Dr.Karl Flatt hat aus seiner Arbeit an der Kantonsgeschichte einerseits eine Fülle von handschriftlichen Exzerpten und Notizen sowie zahlreiche Kopien von gedruckten Quellentexten hinterlassen. Sie können lediglich vereinzelt bei der Bearbeitung von Band 4, 2.Teil Verwendung finden, da ihre Aufarbeitung und vor allem deren Registrierung unverhältnismässig aufwendig wäre.

Andererseits hat aber Dr.Flatt auch über tausend Schreibmaschinenseiten meist „druckfertig“ formulierte Texte hinterlassen. Es sind dies entweder thematisch mehr oder weniger geschlossene „Kapitel“ zu Fragen aus den Bereichen Behörden, Gemeinden, Verwaltungsarbeit oder Verkehr (Eisenbahnbau) zum Teil aber in einem unverhältnismässigen Umfang wie beispielsweise die über 50 Seiten über die Psychiatrische Klinik, was in dieser Ausführlichkeit in keine Kantonsgeschichte passt.

Oder es sind nur Themenfragmente vorhanden, zerstreut über mehrere hundert Seiten. So findet man Angaben zu gleichen Sachgebieten oft an über Dutzend verschiedenen Stellen im Manuskript verteilt. Im Ganzen gesehen sind sie dann aber doch entweder lückenhaft oder zu weitläufig dargestellt.

Dr.Thomas Wallner hat diese Textseiten herausfiltriert aus Entwürfen und unkorrigierten ersten Abzügen – es gab von vielen Texten bis zu drei Fassungen – und diese dann vor allem thematisch registriert, sodass sie rascher benutzbar werden, sind sie doch an sich von jener guten Qualität, die alle Arbeiten von Dr.Flatt auszeichneten, wenn sie einmal als zusammenhängendes Ganzes abgeschlossen waren..

Manches aus den erwähnten formulierten Texten ist also nicht mehr zu recherchieren und kann benützt werden.. Manches aber wird aus Gründen des zu grossen Umfanges oder weil es inhaltlich nicht ins Konzept des zweiten Halbbandes passt, nur bedingt übernommen werden können. Und es muss klar festgehalten werden, dass manche Themen, die sich zwingend anbieten, von Dr. Flatt nicht oder nur rudimentär behandelt worden sind.

Oberdorf, im September 2004

sig Thomas Wallner

VS/H DRUCK

VOGT-SCHILD/HABEGGER

rt-Schild/Habegger Medien AG
 hwilerstrasse 21
 tfach 748
 4501 Solothurn
 fon 032 624 71 11
 fax 032 624 75 15
 tcheck 45-4-3
 St.-Nr. 182 066
 w.vshdruck.ch

Historischer Verein
 des Kantons Solothurn
 Herr Dr. André Schluchter
 Gallusstrasse 34
 4600 Olten

OFFERTE 14308/02 /rlu/Fe

Solothurn, 21.9.2004

Sehr geehrter Herr Schluchter

Für Ihre Preisanfrage danken wir und offerieren Ihnen:

Buch "Geschichte des Kantons Solothurn"

Format Buchblock 210 x 225 mm.

Umfang	Buch IV.2	Buch V.1	Buch V.2	Seiten
Schutzumschlag	2	2	2	Seiten
Überzug	4	4	4	Seiten
Vorsatz	2x 2	2x 2	2x 2	Seiten
Inhalt	504	480	480	Seiten

Vorstufe

- Text auf Datenträger oder als scannbare Manuskripte sowie Aufsichtsvorlagen und Dias für die Bilder geliefert.
- Textbearbeitung und 1. Korrekturlesen.
- Abzüge (ohne Bilder) und Korrekturabzug, 3-fach an Kunde.
- Haus- und Kunden-Korrekturen ausführen.
- Seitenumbruch, Bilder scannen und platzieren.
- Hausrevision vom Seitenumbruch.
- Abzüge vom Seitenumbruch an Kunde, 2-fach.
- Letzte Korrekturen ausführen und Gut zum Druck, 1-fach, an Kunde. Letzte Kontrolle vor CtP.

Daten Aufbereiten der Daten und digitales Ausschliessen für Computer-to-Plate (CtP) durch uns.

Druck

Schutzumschlag: Einseitig 2-farbig Schwarz/Rot, nicht randabfallend, Bogenoffset.
 Überzug: Einseitig 2-farbig Schwarz/Rot, nicht randabfallend, Siebdruck.
 Vorsatz: Einseitig 1-farbig Schwarz, nicht randabfallend, Bogenoffset.
 Inhalt: Beidseitig 4-farbig Skala, randabfallend, Bogenoffset.

Blatt 2 Offerte 14308/02

Papier Schutzumschlag: Gestrichen hochweiss glänzend,
holzfrei, 135 g/m2.
Buchdecke: Feingewebe hellgrau, matt.
Vorsatz: Offset hochweiss matt, holzfrei, 150 g/m2.
Inhalt: Gestrichen hochweiss halbmatt, holzfrei,
holzfrei, 115 g/m2.

Ausrüstung Ganzgewebeband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
Planbogen falzen, Vorsatz vorkleben, zusammentragen
und fadenheften. Rücken rund und verstärkt mit
Kapitalband rot. Überzug der Buchdecke mit Feingewebe.
Karton 2 mm. Schutzumschlag umlegen.

Verpackung Bücher einzeln einschweissen und auf Paletten absetzen.

Spedition Franko an eine Adressen in Solothurn.

Auflagen 3'000 Ex. +100 Ex.

Preise Buch IV.2, 504 Seiten

- Vorstufe		Fr.	52'800.00	
- CtP/Druck/Papier/Ausrüstung		Fr.	66'600.00	890.00
	total	Fr.	119'400.00	890.00
	pro Buch	Fr.	39.80	8.90
- Schutzumschlag	total	Fr.	2'610.00	70.00
	pro Buch	Fr.	0.87	0.70
- Lektorat	total	Fr.	9'750.00	
	pro Buch	Fr.	3.25	

Buch V.1 und V.2, je 480 Seiten

- Vorstufe		Fr.	50'400.00	
- CtP/Druck/Papier/Ausrüstung		Fr.	63'300.00	860.00
	total	Fr.	113'700.00	860.00
	pro Buch	Fr.	37.90	8.60
- Schutzumschlag	total	Fr.	2'610.00	70.00
	pro Buch	Fr.	0.87	0.70
- Lektorat	total	Fr.	9'300.00	
	pro Buch	Fr.	3.10	

Blatt 3 Offerte 14308/02

Konditionen Preise zuzüglich MWST, 30 Tage netto.
Autorkorrekturen werden nach Aufwand verrechnet.

Bemerkung Unser Angebot basiert auf heutigen Marktpreisen.
Teuerungszuschläge auf Arbeit und Papierpreiserhöhungen
sind für die nächsten Jahre nicht absehbar und wurden
in unserer Offerte nicht berücksichtigt.

Termine Nach Vereinbarung.

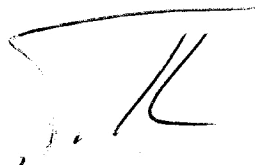
Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Wir freuen uns, wenn wir diesen Auftrag für Sie ausführen dürfen.

Freundliche Grüsse

Vogt-Schild/Habegger Medien AG



Rolf Steiner
Geschäftsführer Druck



Max Felber
Kunden-/Projektberater

Ihr Ansprechpartner: Max Felber 032 624 76 19

Projektcontrolling und Rechenschaftsberichte

Projektcontrolling:

- Integriert in Jahresplanzyklus gemäss Führungshandbuch DBK mit Zielsetzung, Angaben zu Ist und Soll sowie Massnahmen zur Erreichung Soll
- Berichtsintervall:
 - a) Mitte Dezember für Gespräch Jahresplanung Mitte Januar
 - b) Mitte April für Planungsgespräch Mitte Mai
 - c) Mitte August für Planungsgespräch Mitte September
- Berichtsgegenstände:
 - a) Projektchronologie
 - b) Leistungscontrolling
 - c) Finanzcontrolling
 - b) Planung der kurzfristig anstehenden Schritte
 - c) Ressourcenplanung: Personal und Sachausgaben
 - e) Zeitplanung mit Soll/Ist Angaben

Rechenschaftsbericht:

- Integriert in Jahresplanzyklus DBK
- Berichtsintervall:
einmal jährlich Mitte Dezember für Gespräch Jahresplanung Mitte Januar
- Berichtsform:
Als RRB mit Textbeiträgen zur Ausgangslage, zu den Erwägungen und einem Beschlusstext
- Berichtsgegenstand:
 - a) Zusammenfassung Projektchronologie
 - b) Zusammenfassung Leistungscontrolling
 - c) Zusammenfassung Finanzcontrolling
 - d) Anträge
 - e) Beschlussfassung

Kantonales Amt für Kultur und Sport

26. November 2004 / ec